

Verein Oase

Wohn- und Arbeitsbegleitung



Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Bericht Geschäftsleitung	1
Bericht Vereinspräsidentin	3
Organisation, Vereinsorgane und Mitglieder	4
Das Oase Team	5
Einblick in das Pilotprojekt Housing First	7
Einblick in die Wohnbegleitung	9
Einblick in die Arbeitsbegleitung	10
Angebotsentwicklung	11
Angebotszufriedenheit	13
Spenden	15
Danksagung	16
Revisionsbericht	17
Bilanz Swiss GAAP FER 21	18
Betriebsrechnung Swiss GAAP FER 21	19

Impressum

8. Jahresbericht 2024
Gestaltung, Texte und Zahlen:

Bilder
Grafik und Druck:

Ilona Bosch, Ingrid Winet Mauerhofer,
Sarah Menghini, Anna Schmid, Daniela Hobi,
Bernadette Rufer,
Babst IGD GmbH, Landquart / Mitarbeiter Verein Oase,
Babst IGD GmbH, Landquart, / Mitarbeiter Verein Oase,
Babst IGD GmbH, Landquart

Bericht Geschäftsleitung

Vorwort

Es freut mich sehr, auch in diesem Jahr über unsere Arbeit im sozialen Bereich berichten zu dürfen und dadurch allen Interessierten einen kleinen Einblick in unsere Tätigkeit geben zu können.

Gerade in der heutigen Zeit sollte es uns bewusst sein, dass wir nie genau wissen, was das Morgen bringt und es auch nicht als selbstverständlich erachten, dass ein Angebot stets weitergeführt werden kann. So freut es mich umso mehr, dass wir auch im vergangenen Jahr unsere Angebote der Wohn- und Arbeitsbegleitung weiterhin erfolgreich anbieten und sogar eine weitere Dienstleistung aufbauen konnten, worauf wir in diesem Jahresbericht natürlich noch genauer eingehen werden.

Dies zeigt mir, dass nach wie vor Bedarf an unseren Dienstleistungen besteht und diese auch wertgeschätzt werden. Zudem wird aus meiner Sicht dadurch auch deutlich, dass die Auftraggeber weiterhin bemüht sind, Lücken zu schließen bzw. bedarfsgerechte Angebote zu schaffen, um auf soziale Notlagen entsprechend zu reagieren. Und so ist alles stetig in Bewegung. Für mich ist daher klar, dass auch wir nicht stehen bleiben können und ein gewisser Wandel oder eine Weiterentwicklung im Leben wohl einfach notwendig erscheint, um immer wieder dort zu optimieren, wo Bedarf besteht.

«Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.»

Vincent van Gogh

In diesem Jahr möchten wir daher auch etwas stärker auf unseren bisherigen Wandel sowie die aktuelle Betriebsentwicklung eingehen, welche deutlich zeigt, dass vergangene Veränderungen sowie betriebliche Investitionen genau richtig und wichtig gewesen sind. So ist beispielsweise unser Vereinsbüro, welches im Jahr 2023 bezogen wurde, unabdingbar geworden und bildet für uns heute eine essenzielle Basis unserer Arbeit. Es ist ein Ort der Begegnung geworden, wo Gespräche, Meetings, Teamsitzungen und interne Weiterbildungen sowie unsere Generalversammlungen stattfinden, Akten aufbewahrt werden, Büroarbeiten erledigt werden und unsere Sekretärin ihren Platz hat. Wir sind daher froh, im Herzen der Altstadt von Chur nun über so ein wertvolles Büro zu verfügen.

So zeigt sich auch die Teamentwicklung als sehr erfreulich, welche das vergangene Wachstum ebenfalls mit sich brachte. Auch darauf möchten wir in diesem Jahresbericht unter anderem etwas näher eingehen, um abzubilden, wie der Verein gesamthaft in den letzten Jahren gewachsen ist und sich weiterentwickeln konnte. Da ich persönlich den Verein Oase gründete und damit die Grundlage für unsere heutige Arbeit damit schaffte, freut es mich jedes Jahr umso mehr zu sehen, was daraus bis heute entstanden ist. Für mich ist es tatsächlich zu einer Oase geworden, sei es für unsere Klientinnen und Klienten, wie auch für mich und unser Team. Sinnbildlich ein „Ort“, wo man sich wohl fühlen kann und jeder seinen Platz hat.

Ilona Bosch
Geschäftsleitung

Bericht Geschäftsleitung

Betriebsentwicklung

Wie im Vorwort bereits erwähnt, gehört die Veränderung sowie Entwicklung zum Leben dazu und ich bin der Meinung, dass wir auch in diesem Jahr stolz sein dürfen auf die unsrige. Gerne möchte ich daher im Folgenden etwas genauer darauf eingehen, was sich bei uns im Jahr 2024 konkret verändert hat und wo genau wir uns weiterentwickeln konnten.

Wie bereits angedeutet, gab es eine ganz besondere Betriebsentwicklung, indem wir durch den Kanton einen weiteren Auftrag erhalten haben ein Pilotprojekt zu starten. „Housing First“ nennt sich das Angebot, welches, kurz erklärt, Obdachlosen bzw. wohnungslosen Personen mit Suchterkrankung oder psychischen Problemen wieder ein Zuhause geben soll und diese zudem durch ein Betreuungsangebot unterstützt werden. Für uns war diese Aufgabe einerseits sicherlich eine Herausforderung. Andererseits zeigte uns die Anfrage für diese Pionierarbeit durch den Auftraggeber jedoch auch, dass ein gewisses Vertrauen in uns und unsere Arbeit besteht. Dies freute uns natürlich sehr und wir durften eine intensiviertere und erneut sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, vertreten durch das kantonale Sozialamt, erleben.

Natürlich ist dieses Pilotprojekt im Jahr 2024 die wohl größte Betriebsentwicklung, jedoch nicht die einzige. Wir konnten beispielsweise unsere internen Strukturen verbessern, indem wir zusätzlich zu den monatlichen Teamsitzungen auch regelmäßig Klientensitzungen (wie wir sie nennen) einführten, wobei es dabei um Fallbesprechungen geht und so das ganze Team sich im Umgang mit herausfordernden Situationen gegenseitig unterstützt. Auch führten wir in der Betreuung der Wohnbegleitung bei der Mehrheit der Klientel ein sogenanntes Tandem-System ein, wodurch diese durch zwei Betreuungspersonen abwechselungsweise unterstützt werden. Dies bringt aus unserer Sicht gleich mehrere Vorteile mit sich. Einerseits entsteht weniger eine gewisse Abhängigkeit durch die Begleitungsempfänger, andererseits ist die Betreuungsperson dadurch auch leichter ersetzbar, sei dies bei Krankheitsausfällen oder Ferienabwesenheiten. Zudem bringt dieses Betreuungssystem durch die gegenseitige fachliche Unterstützung mehr Professionalität in der Begleitung unserer Klienten/-innen und bildet so auch ein gewisses Sicherheitssystem durch das Vier-Augen-Prinzip. Weiter haben wir nebst kleineren internen Veränderungen die Aufgabenverteilung im Team angepasst, sodass bestimmte administrative Aufwände von Betreuungspersonen übernommen wurden, wodurch wiederum ich in der Geschäftsleitung sowie meine Stellvertretung Sarah Menghini und unsere Sekretärin Alberta Oyal entlastet werden konnten. Dies stärkte zugleich auch das Verantwortungsgefühl im Team in Bezug auf interne Abläufe und förderte das Wir-Gefühl. Und wenn wir gerade vom Team sprechen, gehört natürlich das Wachstum auch zur Betriebsentwicklung, wobei wir nun mit insgesamt 530 Stellenprozenten per 31.12.2024 im Vergleich zum Vorjahr um weitere 90 Stellenprozente gewachsen sind. Dieses Wachstum widerspiegelt einerseits die Betriebsweiterentwicklung durch das Angebot Housing First, andererseits jedoch auch die Optimierung und Entlastung auf der Führungsebene. Denn je grösser unsere Organisation wächst, desto mehr Aufgaben entstehen auch im Hintergrund und im Bereich der Führungsaufgaben. Aus genau diesem Grund passten wir auch die Rollenverteilung dahingehend neu an, sodass wir nun eine Bereichsleitung haben, welche durch Ralf Arno Hütten übernommen wurde, der in diesem Jahr besonders im Projektaufbau und Umsetzung des Angebotes Housing First im Bereich Management und Teamcoaching stark mitwirkte.

Wie wir sehen ist die Veränderung an sich, wie bereits im Vorwort erwähnt, wohl unabdingbar und führt aus meiner Sicht zu einer gesunden sowie positiven Entfaltung und Optimierung von Gegebenheiten.

Ilona Bosch
Geschäftsleitung

Bericht Vereinspräsidentin

Vorwort

Geschätzte Vorstands- und Vereinsmitglieder

Liebe Leserinnen und Leser

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von sehr grossen Herausforderungen. Die Etablierung der bisherigen bewährten Kernangebote der Wohn- und Arbeitsbegleitung darf keineswegs als Selbstverständlichkeit verstanden werden. Zwar haben sich die Zahlen der Klientinnen und Klienten, welche diese Dienstleistungen unseres Vereins in Anspruch nehmen, per 31.12.2024 nicht wesentlich verändert. Dementsprechend blieb das Angebot im vergangenen Jahr stabil. Während dem Jahr verzeichneten wir jedoch relativ viel Bewegung bei den Ein- und Austritten, was wiederum unsere Mitarbeitenden vor Herausforderungen stellte. Die wohl grösste Aufgabe im vergangenen Jahr war die Umsetzung des Pilotprojektes „Housing First“, welches uns vom Sozialamt des Kantons Graubünden anvertraut wurde und wahrlich als Pionierarbeit auf diesem Gebiet betrachtet werden darf. Neben all diesen Tätigkeiten galt es auch, die internen Prozesse und Abläufe im Sinne einer Qualitätssicherung weiter zu optimieren. Unsere Geschäftsführerin Ilona Bosch geht in ihren Ausführungen in diesem Jahresbericht detailliert auf die einzelnen Punkte ein.

Mit grosser Freude darf ich feststellen, dass der Verein Oase diese Herausforderungen nicht nur mit grossem Engagement erfolgreich gemeistert hat, sondern auch an den vielfältigen Aufgaben gewachsen ist. Das zeigt sich einerseits in den überaus positiven Ergebnissen der Zufriedenheitsumfragen, welche bei den Klientinnen und Klienten, deren gesetzlichen Vertretungen und beim Personal durchgeführt wurden. Andererseits widerspiegelt sich diese erfreuliche Entwicklung des Vereins Oase ebenfalls in dem sehr positiven Jahresergebnis.

Der Verein Oase steht auf einer kerngesunden finanziellen Basis und verfügt über kompetente, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche ihre täglichen Herausforderungen und Aufgaben mit viel Herzblut angehen und bewältigen. Beides sind die wichtigsten Grundvoraussetzungen, damit unser Verein auch in den nächsten Jahren erfolgreich wirken und bestehen kann. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt Ilona Bosch und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten und vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Klientinnen und Klienten und somit auch zum Wohle des Vereins.

Ich danke ebenfalls den Kostenträgern, allen involvierten Partnern, den kantonalen Amtsstellen und Behörden, den Beistandschaften, den Arbeitgebenden sowie der Revisionsstelle RRT AG für die sehr gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen zum Wohle unseres Vereins. Ein herzliches Dankeschön gilt selbstverständlich auch allen Vereins- und Vorstandsmitgliedern für ihre Unterstützung des Vereins Oase.

Ingrid Winet Mauerhofer
Vereinspräsidentin

Organisation, Vereinsorgane und Mitglieder

Der Verein Oase wird mit Sitz in Chur als gemeinnützige Non Profit Organisation geführt und wurde von der Geschäftsleiterin Ilona Bosch im Jahr 2017 gegründet bzw. aufgebaut. Die Organe sind die Vorstands- sowie Vereinsmitglieder, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle.

Seit der Vereinsgründung besteht unser Vorstand, mit Ausnahme des internen Wechsels im Präsidium, erfreulicherweise stets konstant. Dies zeigt, dass eine gewisse Stabilität im Leitungsgremium vorhanden ist, was für uns ein positives Zeichen ist in Bezug auf die allgemeine Zusammenarbeit.

Manchmal bringt das Leben aber auch seine Veränderungen mit sich. So hat uns im vergangenen Jahr Sara Perez als Vorstandsmitglied leider verlassen. Wir danken ihr für ihren ehrenamtlichen Einsatz seit der Vereinsgründung im Jahr 2017 ganz herzlich und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Weiter hatten wir dafür im Jahr 2024 einen sehr erfreulichen Zugang bei den Vereinsmitgliedern, welcher unsere Besetzung bei den Mitgliedern weiter optimiert. Daher sind wir froh, Marcus Camiu, welcher bereits seit Jahren in der sozialen Arbeit tätig ist, als neues Vereinsmitglied vorstellen zu dürfen. Lange war er als Beistand tätig, wobei wir dadurch eine sehr gute und enge Zusammenarbeit pflegten. Wir freuen uns daher sehr über seinen Zugang und heißen ihn hier gerne nochmals herzlich willkommen.

Uns ist es sehr wichtig, die Besetzungen aller Positionen bedacht und strategisch sinnvoll zu wählen, welche dem Verein weitere Stabilität sowie Professionalität bringen. Daher sind wir bemüht, aus allen betriebsrelevanten Bereichen Fachpersonen im Boot zu haben.

Vorstandsmitglieder

Ingrid Winet Mauerhofer	Vereinspräsidentin	seit 2017 (Präsidentin seit 2019)
Ernesto Dos Santos	Vorstandsmitglied	seit 2017
Corina Walch	Vorstandsmitglied	seit 2017
Jérôme Racine	Vorstandsmitglied	seit 2017

Vereinsmitglieder

Roberto Babst	seit 2019
Steffi Halka	seit 2019
Peter Mauerhofer	seit 2023
Marcus Camiu	seit 2024

Geschäftsleitung

Ilona Bosch	seit 2017
-------------	-----------

Revisionsstelle

RRT AG Treuhand & Revision, Chur	seit 2017
----------------------------------	-----------

Mitgliedschaften

Bündner Ombudsstelle der Spitex-, Alters- und Behinderteninstitutionen	seit 2017
--	-----------

Das Oase Team

Damit ein Angebot erfolgreich umgesetzt werden kann, braucht es kompetente Fachpersonen, welche den Auftrag an der Front umsetzen, sowie im Hintergrund wichtige Arbeit leisten. Daher möchten wir auch in diesem Jahr unser Team sichtbar machen und allen an dieser Stelle besondere Wertschätzung für das große Engagement, welches täglich geleistet wird, entgegenbringen.

«Der größte Führer ist nicht unbedingt derjenige, der die größten Dinge tut. Er ist derjenige, der die Menschen dazu bringt, die größten Dinge zu tun.»

Ronald Reagan

Teammitglieder und Funktionen per 31.12.2024



Ilona Bosch
70% Geschäftsleitung
10% Betreuung (WB)



Sarah Menghini
20% Stv. Geschäftsleitung
10% Betreuung (WB)



Ralf Arno Hütten
20% Bereichsleiter
60% Betreuung (WB/AB/HF)



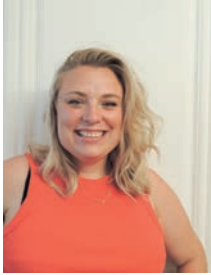
Anna Timna Schmid
10% Leitung Networking
30% Betreuung (WB/AB)



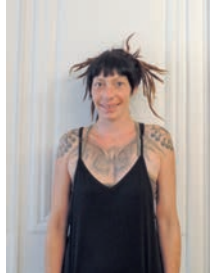
Fabiana Cortesi
80% Betreuung (WB/AB)



Bernadette Rufer
80% Betreuung (WB/AB/HF)



Daniela Hobi
40% Betreuung (WB)



Sabrina Ammann
20% Betreuung (HF)



Armando Vitoriano
20% Betreuung (WB)



Ramzi Hassan
10% Betreuung (WB)



Mauro Büchler
10% Betreuung (WB)



Catarina Correia
20% Reinigungsfachkraft (WB)



Alberta Oyal
20% Sekretariat

Aufteilung Stellenprozentage per 31.12.2024

Geschäftsleitung	90 %
Bereichsleitung / Leitung NW	30 %
Betreuung Wohnbegleitung	300 %
Betreuung Arbeitsbegleitung	20 %
Betreuung Housing First	50 %
Reinigung	20 %
Sekretariat	20 %
Total	530%

Legende

Wohnbegleitung = WB

Arbeitsbegleitung = AB

Housing First = HF

Einblick in das Pilotprojekt Housing First

Die Entscheidung für das Pilotprojekt Housing First fiel bereits im Sommer 2023 mit einer Anfrage an uns durch das kantonale Sozialamt und einer ersten Konzeptarbeit, welche dann im Jahr 2024 zu einem Leistungsauftrag bzw. Projektauftrag führte. Was genau aber „Housing First“ bedeutet und wie es nun umgesetzt werden konnte, darauf möchten wir gerne etwas konkreter eingehen.

Das Angebot zielt darauf ab, Menschen mit einer Suchterkrankung oder psychischen Beeinträchtigung, welche langjährig obdachlos bzw. wohnungslos sind, zu einer dauerhaften Wohnsituation zu verhelfen. Housing First bedeutet aber nicht nur, dass eine Wohnung zur Verfügung gestellt wird, sondern bietet den Nutzerinnen und Nutzern des Angebotes zudem beratende und betreuende Unterstützung an, welche durch wöchentliche Hausbesuche oder wenn nötig aufsuchender Arbeit umgesetzt werden.

Der Fokus der Betreuung liegt grundsätzlich auf der Verbesserung von Gesundheit und Wohlergehen dieser Personen, womit die Chance auf einen nachhaltigen Ausstieg aus der Wohnungslosigkeit erhöht werden soll. Dazu ist die allgemeine Wohnstabilität sowie soziale Integration ein zentrales Ziel der Betreuung. Um diese Ziele zu erreichen, unterstützt das Betreuungsangebot diese Menschen auch bei administrativen und koordinativen Aufgaben durch ein Case Management bzw. die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und weiteren Anlaufstellen. Nutzerinnen und Nutzer des Housing First werden grundsätzlich durch Beziehungsarbeit aktiv dazu ermutigt, schädigenden Konsum von Alkohol und Drogen zu minimieren und eine Behandlung in Anspruch zu nehmen, jedoch nicht dazu verpflichtet. So ist genau dies ein entscheidender Faktor des Angebotes, dass keine Abstinenz oder Therapie als Voraussetzung gilt, eine Wohnung zu erhalten, sondern der Erhalt einer Wohnung vielmehr als Basis gesehen wird, überhaupt wieder eine gewisse Stabilität im Leben der Personen erlangen zu können.

Da wir den Bedarf eines solchen Angebotes, besonders in der Stadt Chur, bereits bei der Projektanfrage deutlich erkannt haben und die Angebotsumsetzung daher als sehr sinnvoll erachteten, nahmen wir diesen Auftrag gerne an. Natürlich waren wir uns aber auch über die Schwierigkeiten, welche ein solches Projekt und dessen Umsetzung mit sich bringen, durchaus bewusst. Da wir jedoch seit einigen Jahren bereits ambulante Angebote anbieten, welche diesem Betreuungsansatz sehr ähnlich sind und wir durch unser bestehendes Angebot der Wohnbegleitung auch einige Erfahrungen mit dieser Zielgruppe mitbrachten, erachteten wir diese Herausforderung als durchaus realisierbar und waren bereit, uns dieser zu stellen.

Die Umsetzung des Projektes, welche als Pionierarbeit erstmalig im Kanton Graubünden umgesetzt werden sollte, wurde mit einem Leistungsauftrag für fünf Teilnehmer/-innen im Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2025 festgelegt. Da wir zum jetzigen Zeitpunkt erst in der Phase der Projektrealisierung sind, können wir bis zur Projektevaluation natürlich nur begrenzt öffentlich über unsere Erfahrungen berichten. Es freut uns aber überaus mitteilen zu können, dass wir es geschafft haben, das Angebot seit September 2024 den ersten Teilnehmenden anzubieten und bis Ende Dezember 2024 wie vorgesehen fünf Personen ein Zuhause anbieten konnten.

Was sicherlich gesagt werden kann: Eine der Hauptschwierigkeiten im Projekt war, geeignete und zahlbare Wohnungen im Raum Chur und Umgebung zu finden bzw. zu erhalten. Mit einer Leerstandsquote von rund 0,57%, stellte diese Voraussetzung für uns die wohl größte Hürde dar. Wir sind daher im hohen Maße dankbar, dass wir das Vertrauen von privaten Vermietern sowie einer Immobilienverwaltung erhalten haben, um das Projekt überhaupt umzusetzen bzw. das Angebot anbieten zu können.

«In der Mitte der Schwierigkeit liegt die Chance.»

Albert Einstein

Da der Bedarf von wohnungslosen Personen bereits vorab bekannt war, zeigte es sich dementsprechend dafür relativ einfach, Teilnehmende zu finden, welche das Angebot gerne annehmen wollten. Dazu arbeiteten wir unter anderem mit dem Verein Überlebenshilfe bzw. deren Streetworkern zusammen, welche die meisten Personen der Zielgruppe durch deren Tätigkeit im Bereich bereits kannten. Dies erleichterte es uns unter anderem, die ersten Kontaktaufnahmen zu knüpfen und passende Teilnehmer/-innen zu finden.

Uns freut es nun sehr verkünden zu dürfen, dass wir nebst vielen weiteren organisatorischen Aufgaben und Herausforderungen, das Projekt schlussendlich starten und damit im vorgegebenen Zeitplan die Umsetzung erfolgreich realisieren konnten. An dieser Stelle möchte ich daher an unsere Mitarbeiter/-innen im Housing First ein großes Lob aussprechen, welche ein enormes Engagement zeigten und tatkräftig an der Front bemüht waren, dieses Projekt umzusetzen.

Weiter freute es uns, dass durch das bekundete Interesse der Medien offensichtlich auch das Interesse der Öffentlichkeit vorhanden war, was uns in unserer Tätigkeit zusätzlich bestärkte und mehrere Medienberichte zum Thema und unserer Arbeit im Sinne der Sache veröffentlicht wurden. Was uns aber im ganzen Prozess wohl immer wieder die wohl größte Motivation gab, war zu sehen, wie Menschen nach langjähriger Obdachlosigkeit wieder ein Zuhause haben. Auch wenn die Arbeit mit der Klientel oftmals nicht immer einfach ist, freut es uns sehr, dass die Teilnehmenden das Angebot sowie unsere Unterstützung grundsätzlich sehr schätzen und sich dadurch die gesamte Lebensqualität von ihnen deutlich verbessern kann.

«Veränderung wird nur hervorgerufen durch aktives Handeln, nicht durch Meditation oder Beten allein.»
Dalai Lama



Housing First-Mitarbeiterin Sabrina A. im Gespräch mit einem Klienten.

Einblick in die Wohnbegleitung

Einer unserer Klienten zeigte sich bereit, uns seine Geschichte und Erfahrungen in der Wohnbegleitung zu erzählen. Wir freuen uns daher sehr, euch anhand dessen einen kleinen Einblick in das Angebot zu geben.

„Ich heiße Bruno und lebte über 14 Jahre im Wohnheim Rothenbrunnen. Ich habe dort in der Schreinerei gearbeitet. Seit längerem hatte ich den Wunsch wieder selbständig zu wohnen. Meine Beiständin hat mich dann darin bestärkt und so fanden wir im Winter eine schöne, gemütliche Dachwohnung in Ilanz. Der Umzug war für mich aber auch ein Abschied aus meinem gewohnten Umfeld und zugleich der Start der Wohnbegleitung, welche durch meine Beiständin organisiert wurde.“

Was war deine größte Angst? *„Die Einsamkeit, ich kannte niemanden in Ilanz. Die wöchentliche Wohnbegleitung gab mir in dieser Zeit viel Halt und Unterstützung, mich an meinen neuen Alltag zu gewöhnen. Anfangs folgte eine Krise nach der anderen. Selbständig meinen Haushalt in Ordnung zu bringen und mich um die Mahlzeiten zu kümmern, das war eine Herausforderung,“* sagt Bruno. *„Meine Gedanken, Ängste und Zweifel waren Kopfkino pur, es war wie eine Achterbahnfahrt.“*

Bruno erzählt offen, dass seine Wohnbegleiterin ihn während dieser Phase stark unterstützte. *„Sie hat mich immer wieder ermutigt nicht aufzugeben.“* So sagte sie laut Bruno: „Komm für ein Jahr, dann reden wir nochmal!“ Bruno schildert uns, dass im Verlaufe des Frühlings, in guter Zusammenarbeit mit der Beiständin, auch die Arbeitssituation optimiert wurde. *„Heute arbeite ich in der ARGO in Ilanz, wo ich zwischenzeitlich mein neues soziales Umfeld gefunden habe. Und so ging es Monat für Monat aufwärts. Die Wohnbegleitung war in dieser Phase mein Anker.“* Er erzählt, wie die Wohnbegleitung ihm geduldig zeigte, wie er mit kleinen, machbaren Schritten näher an sein Ziel, selbständig zu wohnen, gelangt.

„Ich wurde selbstsicherer, lernte meine Bedürfnisse klar zu kommunizieren und durch das Vertrauen in meine Wohnbegleiterin konnte ich auch ihre Hilfe annehmen. Heute, nach bald einem Jahr, fühle ich mich nicht mehr als Opfer. Ich bin dankbar und stolz, wie ich meine Stolpersteine überwunden habe. Wenn die kleinen Dämonen in mir wieder wüten wollen, dann setze ich mich an meinen Künstlertisch und konzentriere mich auf meine Malkunst. Das bringt mich wieder auf positive Gedanken.“



Kunst Bruno St.

Was macht dich genau stolz? *„Ich bin stolz, dass ich mutig meine Komfortzone verlassen habe und ich mich dieser Herausforderung gestellt habe. Heute bin ich selbstbewusster, glücklicher und dankbar wie noch nie in meinem Leben. Ohne die wertvolle Unterstützung aller beteiligten Personen hätte ich mich nie auf diesen Veränderungsprozess gewagt.“*



Bruno St.

Vielen Dank Bruno für deine Offenheit, deinen Mut und deine Klarheit, wie du dich heute gezeigt hast.

Einblick in die Arbeitsbegleitung

Um auch in die Arbeitsbegleitung einen Einblick zu erhalten, wollen wir in diesem Jahr das Angebot selbst etwas genauer beschreiben, welches doch für viele noch relativ unbekannt erscheint. Was ist denn die Arbeitsbegleitung eigentlich genau und was bieten wir an? Darauf möchten wir etwas konkreter eingehen.

Die Arbeitsbegleitung verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine nachhaltige Integration für Menschen mit einer Beeinträchtigung in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen sowie eine solche zu erhalten. Dabei steht der individuelle Bedarf der Klienten/-innen im Mittelpunkt. Hat eine Klientin bzw. ein Klient also Bedarf und möchte gerne im ersten Arbeitsmarkt arbeiten, besteht der erste Schritt vorerst darin, zu eruiieren, welche Fähigkeiten mitgebracht werden und was sie oder er sich den vorstellen kann zu arbeiten. Bereits dieser erste Schritt ist ein wichtiger Prozess, sich damit auseinander zu setzen, ob die persönlichen Vorstellungen mit den eigenen Fähigkeiten möglichst realitätsnah übereinstimmen.

Wenn also in etwa klar ist, welche Arbeitsbereiche in Frage kommen könnten und eine Integration möglich scheint, geht es bereits an das „Eingemachte“ und wir besprechen, welche Arbeitgeber in der Umgebung anhand des Prozesses in Frage kommen könnten. Oftmals unterstützen wir auch vorab bei der Erstellung eines Lebenslaufes, um den potenziellen Arbeitgebern etwas vorweisen zu können. In einem nächsten Schritt geht es dann konkreter an die Stellensuche, die sowohl den Fähigkeiten als auch den persönlichen Interessen und Bedürfnissen des Klienten entspricht. Dabei haben wir bisher sehr gute Erfahrungen gemacht, wenn wir direkt und persönlich auf die ausgewählten Arbeitgeber zugehen, ohne spezifisch nach offenen Stellen im Bereich zu suchen. Dazu muss an dieser Stelle gesagt werden, dass es in der Regel um eine berufliche Integration geht und nicht darum, eine Anstellung mit einem möglichst hohen Lohn zu finden, wofür natürlich eine dementsprechend hohe Leistung erwartet wird. In der Arbeitsbegleitung geht es vielmehr darum, Arbeitgeber zu finden, welche bereit sind, eine Person mit Beeinträchtigung anzustellen. Klar ist dabei, dass auf die Leistungsfähigkeit des Klienten eingegangen werden soll und dafür die Entlohnung dementsprechend abgestimmt wird. Oftmals zeigen sich besonders kleinere Unternehmen bereit, einen Arbeitsversuch zu starten und sich auf die Person mit einer Beeinträchtigung einzulassen. Natürlich gibt es aber auch Klienten/-innen, bei denen es ein klares Ziel ist, sich von der IV-Rente teilweise oder ganz zu lösen und eine leistungsorientierte Arbeitsfähigkeit im ersten Arbeitsmarkt zu erlangen bzw. wieder zu erlangen. Auch das unterstützen wir natürlich dort, wo dies Sinn macht und realistisch erscheint.

Sobald also eine passende Arbeitsstelle gefunden werden konnte, geht es in einem weiteren Schritt darum, die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu schaffen. Dazu gehört, dass ein Arbeitsvertrag abgeschlossen wird und wichtige Details wie Arbeitszeiten und Ansprechpartner innerhalb des Betriebs geklärt werden. Dabei ist es uns wichtig, eine offene Kommunikation zwischen dem Klienten und dem Arbeitgeber zu fördern, um eine gute Basis für die zukünftige Zusammenarbeit zu schaffen.

Nach Arbeitsbeginn ist eine regelmäßige Begleitung besonders wichtig. In wöchentlichen Treffen wird gemeinsam besprochen, wie sich der Klient bzw. die Klientin in der neuen Arbeitsumgebung fühlt und ob es Herausforderungen oder Unterstützungsbedarf gibt. Falls Schwierigkeiten auftreten, werden gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt, um eine langfristige und stabile Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ein weiterer zentraler Bestandteil der Arbeitsbegleitung ist der kontinuierliche Austausch mit dem Arbeitgeber oder einer zuständigen Bezugsperson im Betrieb. Durch diesen regelmäßigen Kontakt können potenzielle Probleme frühzeitig erkannt und gemeinsam konstruktive Lösungen erarbeitet werden.

Die gesamte Begleitung zielt in diesem Sinne darauf ab, der Klientin bzw. dem Klienten Sicherheit im Arbeitsalltag zu geben und sie bzw. ihn dabei zu unterstützen, eine langfristige und stabile berufliche Perspektive zu erlangen.

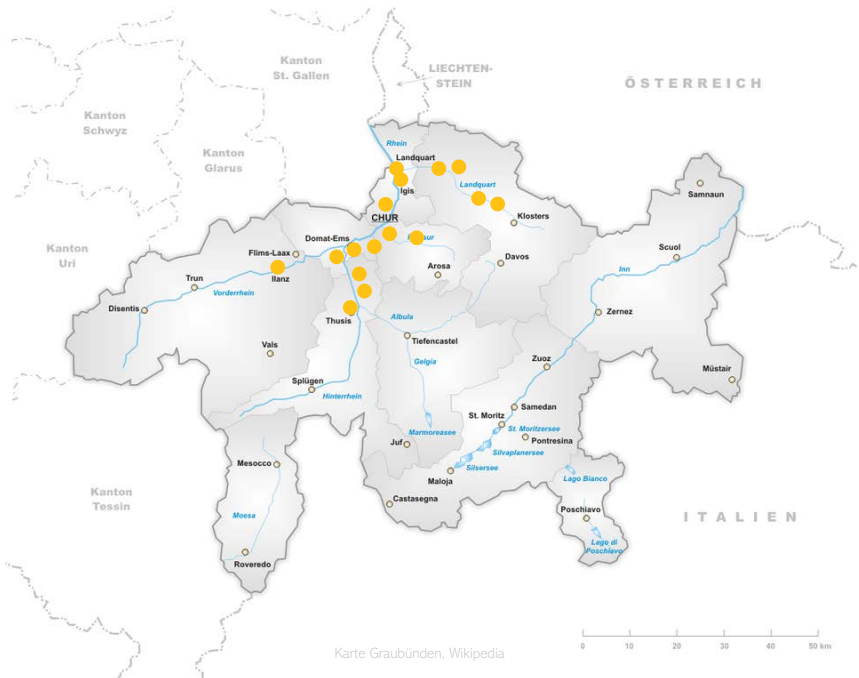
Angebotsentwicklung

Von einer Vision zu drei sozialen Angeboten. Dies beschreibt wohl die gesamte Betriebsentwicklung in wenigen Worten. Um diesen Verlauf seit dem Betriebsstart zu veranschaulichen, haben wir die Angebotsentwicklung visuell dargestellt, um Bilder statt Worte sprechen zu lassen.

Die folgende Illustration zeigt deutlich, dass alles mit einer Idee im Jahr 2015 begann, wir im Jahr 2017 die Betriebsbewilligung sowie die Leistungsvereinbarung für die Wohnbegleitung erhalten haben und so mit dem ersten Angebot gestartet sind. Im Jahr 2021 wurde unsere Dienstleistung mit dem Angebot der Arbeitsbegleitung erweitert und im Jahr 2024 konnten wir nun zusätzlich das Angebot Housing First als Pionierprojekt im Kanton Graubünden erfolgreich aufbauen bzw. anbieten.

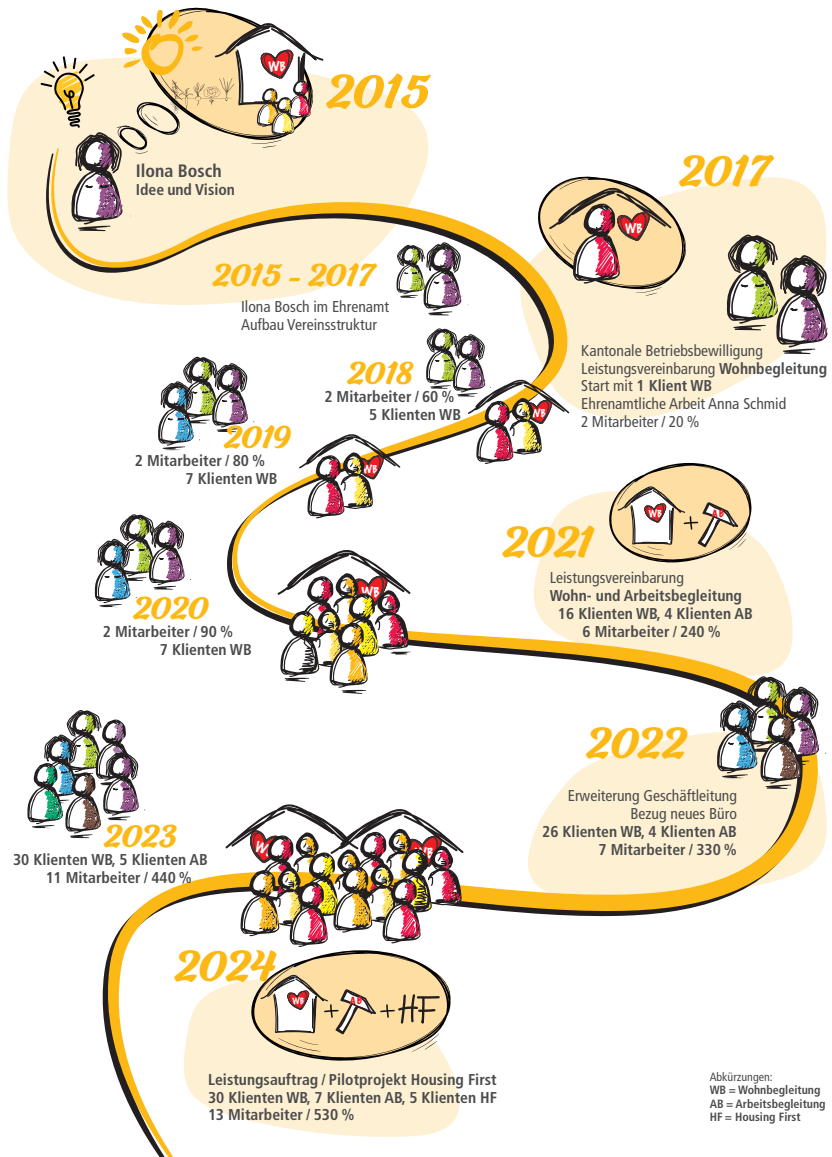
Uns freut es überaus, rückblickend zu sehen, wie sich die anfängliche Vision zu mehreren bedarfsgerechten Angeboten für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen entwickelt hat und wir das Vertrauen in unsere Arbeit von allen Beteiligten, besonders vom Auftraggeber, vertreten durch das kantonale Sozialamt, bis hin zu den Klienten/-innen und deren gesetzlichen Vertretungen sowie Angehörigen, erhalten haben. Die Veranschaulichung zeigt zudem die Angebotsnutzung im Verlauf der Jahre und verdeutlicht, wie stark unsere Organisation anhand des Angebotsbedarfes seit Betriebsbeginn gewachsen ist.

In Zusammenhang mit der Angebotsentwicklung möchten wir mit der folgenden Karte ebenfalls einen Einblick in unser Abdeckungsgebiet geben, welches in den vergangenen Jahren im Verhältnis natürlich mitgewachsen ist. Da wir unsere Klienten/-innen ambulant unterstützen, ist unser Einsatzgebiet dementsprechend sichtlich groß, jedoch klar auf die Alpennordseite des Kanton Graubünden begrenzt.



Angebotsentwicklung

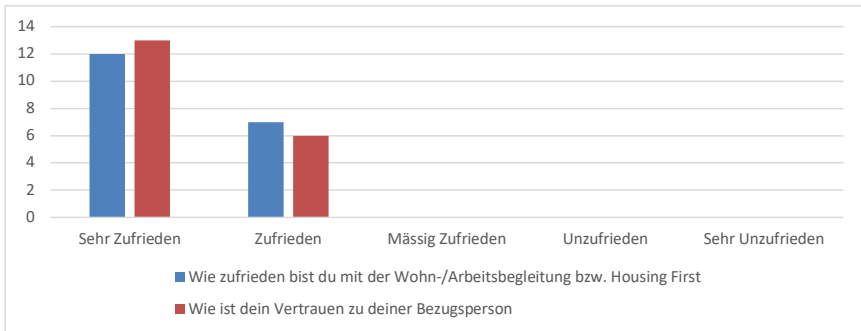
Von einer Vision zu drei sozialen Angeboten



Angebotszufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Klienten/-innen, deren gesetzlichen Vertretungen sowie unserem Personal liegt uns sehr am Herzen, weshalb wir die allg. Zufriedenheit jährlich überprüfen und die Daten zur qualitativen Verbesserung auswerten. Im Folgenden möchten wir daher unsere Ergebnisse aus dem Jahr 2024 vorstellen und freuen uns über die äußerst positive Bilanz der Ergebnisse.

Zufriedenheit der Klienten/-innen

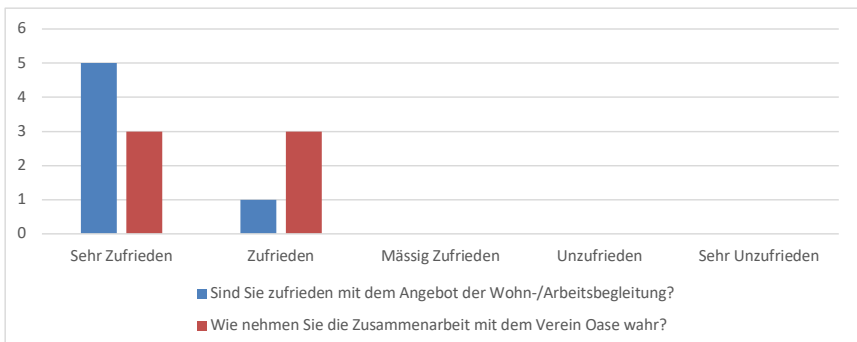


Die Umfrage zur Zufriedenheit unserer Klienten/-innen zeigte erfreulicherweise eine sehr positive Resonanz. Die überwältigende Mehrheit ist sehr zufrieden mit der Unterstützung, die sie erhalten. Besonders hervorzuheben ist hierbei die hohe Wertschätzung unserer Klientel mit der Zuverlässigkeit der Begleitung.

Einige Klienten äußerten den Wunsch nach mehr Kontakt und gemeinschaftlichen Aktivitäten, wie z. B. Treffen zum Kaffee trinken, Spazierengehen oder Museumsbesuche.

Das Vertrauen zu den Bezugspersonen wurde ebenfalls sehr positiv bewertet. Die Klienten/-innen schätzen die menschliche und zugleich kompetente Unterstützung, wobei immer wieder betont wurde, dass ihre Bezugspersonen zuverlässig sind und für die Klienten/-innen da sind, wenn diese gebraucht werden.

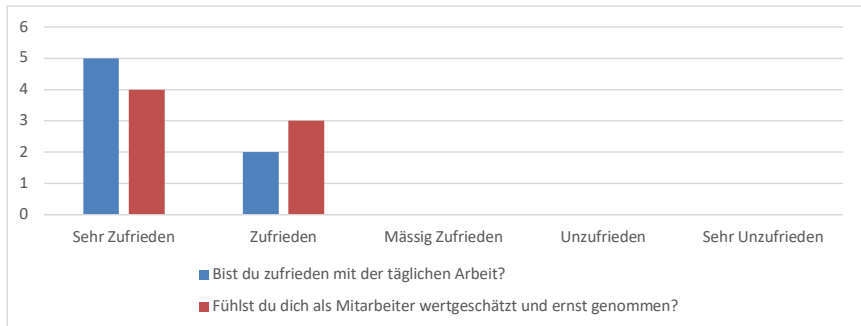
Zufriedenheit der gesetzlichen Vertretungen



Da wir durch unsere Angebote auch mit gesetzlichen Vertretungen sowie Angehörigen zusammenarbeiten, ist uns natürlich ihre Zufriedenheit ebenfalls wichtig, daher freut es uns enorm, dass auch diese mit dem Angebot sowie der Zusammenarbeit anhand der Auswertung deutlich sehr zufrieden sind.

Die Zusammenarbeit wird grundsätzlich als zuverlässig und lösungsorientiert wahrgenommen. Besonders hervorgehoben wurde dabei die individuelle Ausrichtung des Angebots auf die Bedürfnisse der einzelnen Klienten/-innen, was sehr geschätzt wird und unsere Grundprinzipien dementsprechend widerspiegelt.

Zufriedenheit des Personals



Auch im Bereich der Personalfriedenheit freut es uns überaus, dass unsere Mitarbeitenden mit der täglichen Arbeit überwiegend sehr zufrieden sind und sich auch mehrheitlich sehr wertgeschätzt fühlen.

Die Mitarbeitenden loben besonders die Möglichkeit, autonom zu arbeiten und die Unterstützung innerhalb des Teams sowie von der Leitung zu erhalten, die sie benötigen. Einige Herausforderungen wurden jedoch angesprochen, insbesondere die Schwierigkeiten mit dem internen IT-System, welches bei einigen Mitarbeitern nicht immer reibungslos funktioniert und dadurch zusätzlichen Mehraufwand verursacht.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Befragung zeigen eine überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit sowohl bei den Klienten/-innen wie auch bei den gesetzlichen Vertretungen und dem Personal. Es wurde trotz der Möglichkeit, die Befragung anonym zu versenden, keine Unzufriedenheit bewertet, was uns in unserer Tätigkeit bestärkt und motiviert. Dennoch wurden auch wertvolle Anregungen zur weiteren Verbesserung der Angebote und internen Arbeitsabläufe gegeben, auf welche wir gerne entsprechend reagieren möchten.

Maßnahmen anhand der Ergebnisse

Da wir uns stetig verbessern möchten und die Befragung auch dazu dient, Rückmeldungen einzuholen und damit Optimierungspotential zu eruieren, nehmen wir die Anregungen und Inputs gerne an und versuchen, diese so weit als möglich umzusetzen. So sind wir z.B. bereits bemüht, im kommenden Jahr ein IT-Programm einzuführen, welches die angesprochenen administrativen Aufwände vereinfachen und damit eine effizientere Arbeit erzielen soll. Den mehrmals erwähnten Wunsch unserer Klienten/-innen Aktivitäten mit ihnen zu unternehmen, können wir aufgrund unseres Auftrages nur bedingt wahrnehmen. Um dem deutlichen Bedürfnis aber gerecht zu werden, möchten wir künftig einmal jährlich eine Aktivität mit der Bezugsperson anbieten.

Spenden

Der Verein Oase wird als Non Profit Organisation zweckorientiert geführt und deckt seine Ausgaben grundsätzlich mit den Einnahmen der Angebote. Da die Mittel jedoch begrenzt sind, freuen wir uns natürlich umso mehr, dass unsere Tätigkeit durch die Einnahmen von Spenden unterstützt und damit sinnstiftend befürwortet wird.

Spendeneinnahmen helfen uns im Allgemeinen, unsere Angebote und konkreten Projekte umzusetzen, sowie in der allgemeinen Betriebsentwicklung, um unsere interne Abläufe sowie Strukturen zu verbessern. Daher möchten wir uns gerne an dieser Stelle herzlich bei allen bedanken, welche uns im Jahr 2024 durch eine Spende unterstützt haben. Die erhaltenen Mittel setzen wir verantwortungsbewusst ein und freuen uns im hohen Masse über die erhaltenen Beträge.

Wer	Zweck	Betrag
- Raiffeisen Bank	freie Spende	300.00 CHF
- Babst IGD GmbH	freie Spende	50.00 CHF
- Privatperson	freie Spende	200.00 CHF
- Privatperson	freie Spende	200.00 CHF
- SVA Graubünden	freie Spende	5'000.00 CHF
- Stiftung Via Ventiraivla	Betriebsentwicklung	2'000.00 CHF
- Stiftung Bündner Suchthilfe	Projekt Housing First	30'000.00 CHF
- Rotary Stiftung Chur Herrschaft	Projekt Housing First	3'000.00 CHF
Total Spendeneinnahmen		40'750.00 CHF

«Freude ist die einfachste Form der Dankbarkeit.»

Karl Barth



Danksagung

Für uns ist die allg. Wertschätzung in der Zusammenarbeit im Team sowie gegenüber der Klientel und allen Beteiligten eine wichtige Basis, wenn nicht sogar ein entscheidender Faktor in Bezug auf die erfolgreiche Angebotsumsetzung. Daher sind wir stets bemüht, einen wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen und dadurch eine gewisse Grundhaltung in der gegenseitigen Zusammenarbeit zu vermitteln. Gerade in unserer Arbeit mit Menschen sind wir auf die Kooperation verschiedenster Akteuren/-innen abhängig. Deshalb liegt es uns am Herzen, an dieser Stelle denjenigen herzlich zu danken, welche in unterschiedlichen Formen mit uns zusammenarbeiten.

Mein erster Dank gilt daher dem Oase Team, welches täglich bemüht ist, unsere Klienten/-innen an der Front in all den unterschiedlichen Themenbereichen und Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen.

In Bezug auf die direkte Arbeit mit der Klientel möchten wir uns dazu auch besonders bei den gesetzlichen Vertretungen, Sozialdienste sowie den Angehörigen für ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit bedanken.

Weiter arbeiten wir mit unterschiedlichen Fachpersonen wie Psychiatern, Ärzten, Therapeuten und Co. interdisziplinär zusammen, weshalb wir auch all denjenigen unsere Anerkennung aussprechen möchten für die immer wieder gelingende und gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Klienten/-innen. Dazu zählen wir auch die Kliniken, Spitäler und andere Organisationen wie die Spitex, Pro Infirmis, Winterhilfe und weitere. Besonders im Projekt Housing First möchten wir uns besonders beim Verein Überlebenshilfe Graubünden sowie dem Ambulatorium Neumühle für die konstruktive Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Ein großer Dank möchten wir außerdem den Vermietern/-innen und Verwaltungen entgegenbringen, welche uns für die Umsetzung unserer Angebote Wohnungen vermieten. Ohne diese Möglichkeit und Kooperation hätten einige Klienten/-innen von uns kein Zuhause und wir könnten diese Angebote nicht anbieten.

Auch den Arbeitgebern/-innen danken wir für die sehr gute Zusammenarbeit. Ohne ihre Bereitschaft, Klienten/-innen im ersten Arbeitsmarkt anzustellen, wäre das Angebot der Arbeitsbegleitung nicht möglich.

Natürlich gilt unser Dank auch dem Vorstand sowie den Vereinsmitgliedern, welche für die Sicherstellung unseres Vereins ehrenamtlich tätig sind und besonders unserer Vereinspräsidentin Ingrid Winet Mauerhofer sowie dem Vereinsmitglied Peter Mauerhofer, welcher im Bereich Finanzabschluss einen grossen Beitrag für uns leistet.

Selbstverständlich möchten wir auch unserer Kontrollstelle RRT AG Treuhand & Revision, besonders Gian Mirco Willi für die hervorragende Arbeit danken. Auch der Firma ITEXA für ihren Support im Bereich IT sowie der Babst IGD für die Unterstützung in den Bereichen Grafik, Druck und Homepagebewirtschaftung möchten wir ganz herzlich danken.

Zum Schluss möchten wir uns beim Sozialamt des Kantons Graubünden für die äußerst gute Zusammenarbeit bedanken, welche das Fundament unserer Arbeit als Leistungserbringer bildet.

In diesem Sinne, ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, welche in unterschiedlichen Formen mit uns zusammenarbeiten und uns dadurch ermöglichen, die Angebote gelingend umzusetzen.

«Dankbarkeit ist Wertschätzung im höchstem Maße, da nichts selbstverständlich sein sollte.»

Dana Stella Schuhr

Ilona Bosch
Geschäftsleitung

Chur, 2. Mai 2025

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung des
Verein Oase Wohn- und Arbeitsbegleitung
7000 Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des **Vereins Oase Wohn- und Arbeitsbegleitung** für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Rahmenkonzept Swiss GAAP FER, Swiss GAAP FER 21 und Kern-FER (Swiss GAAP FER 1 bis 6) sowie den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Rahmenkonzept Swiss GAAP FER, Swiss GAAP FER 21 und Kern-FER (Swiss GAAP FER 1 bis 6) vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

RRT AG Treuhand & Revision



Christian Niederer
Revisionsexperte



Hans Luzi Fausch
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung 2024 (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Bilanz nach Swiss GAAP FER

VEREIN OASE WOHN- UND ARBEITSBEGLEITUNG, CHUR

BILANZ		Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
			CHF	%	CHF	%
AKTIVEN						
UMLAUFVERMÖGEN			217'960	96.6	127'324	94.2
Flüssige Mittel	1		87'366		62'429	
Forderungen	2		50'238		45'120	
Übrige kurzfristige Forderungen	3		27'255		7'287	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4		53'102		12'488	
ANLAGEVERMÖGEN			7'583	3.4	7'876	5.8
Sachanlagen	5		7'583		7'876	
TOTAL AKTIVEN			225'543	100.0	135'200	100.0
PASSIVEN						
FREMDKAPITAL (inkl. Fondskapital)			57'871	25.7	21'444	15.9
Kurzfristiges Fremdkapital			31'261	13.9	21'444	15.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6		184		7'084	
Passive Rechnungsabgrenzungen	7		31'077		14'360	
Langfristiges Fremdkapital			15'000	6.7	0	0.0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8		15'000		0	
Fondskapital zweckgebunden			11'610	5.1	0	0.0
Fonds Housing First			11'610		0	
ORGANISATIONSKAPITAL			167'671	74.3	113'757	84.1
Freies Kapital			167'671		113'757	
TOTAL PASSIVEN			225'543	100.0	135'200	100.0

Betriebsrechnung nach Swiss GAAP FER 21

VEREIN OASE WOHN- UND ARBEITSBEGLEITUNG, CHUR

BETRIEBSRECHNUNG		Anhang	2024		2023	
			CHF	%	CHF	%
ERTRAG						
Erhaltene Zuwendungen			25'750		5'710	
<i>davon zweckgebunden</i>			18'000		0	
<i>davon frei</i>			7'750		5'710	
Beiträge der öffentlichen Hand - Leistungsabteilung innerkantonal	9		452'240		353'356	
Andere Leistungen	10		151'716		109'376	
Mietzinsertrag	11		20'816		0	
BETRIEBSERTRAG			650'522	100.0	468'442	100.0
Personalaufwand	12		-493'126	(75.8)	-404'210	(86.3)
Sachaufwand	13		-89'446	(13.7)	-55'461	(11.8)
Abschreibungen	14		-2'425	(0.4)	-4'310	(0.9)
BETRIEBSAUFWAND			-584'997	(89.9)	-463'982	(99.0)
BETRIEBSERGEBNIS			65'525	10.1	4'460	1.0
Finanzerfolg	15		0		4	
Ausserordentlicher Erfolg	16		0		3'864	
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS			65'525	10.1	8'328	1.8
Veränderung des Fondskapitals			-11'610		0	
JAHRESERGEBNIS NACH FONDSERGEBNIS			53'915		8'328	



Verein **Oase**
Wohn- und Arbeitsbegleitung

Reichsgasse 61
7000 Chur
www.verein-oase.ch

